

Mann, der dienstfertig den andern Sack zu tragen schien. Der erschrockene Dieb tat einen Schrei, ließ den Sack fallen und sprang, was er konnte. Der schwarze Mann ließ den Sack auch fallen und sprang ebenso schnell neben Martin her bis an das Ende der Gartenmauer, wo der Mann verschwand.

2. Martin erzählte am nächsten Morgen überall von dem gräßlichen Gespenste; nur daß er gestohlen habe, verschwie er. Allein der Amtmann ließ Martin noch am nämlichen Tage kommen und sagte zu ihm: „Du hast heute nacht in dem Schloßgarten Obst gestohlen. Die Säcke, auf denen deines Vaters Namen steht, haben dich verraten. Ich werde dich deshalb in den Turm sperren lassen. Das schwarze Gespenst aber, das du zu sehen glaubtest, war weiter nichts als dein Schatten, den du, da um zwölf Uhr der Mond aufging, an der neugeweißten Gartenmauer erblicktest.“

3. Wer Unrecht tut, ist nie ohne Furcht; den Übeltäter erschreckt ein rauschendes Blatt, und er läuft vor seinem eigenen Schatten davon.

25                   Bewahr ein unbefleckt Gewissen,  
So wirst du niemals zittern müssen.

Christoph Schmid.

### 28. Der weiße Hirsch.

1. Es gingen drei Jäger wohl auf die Hirsch,  
Sie wollten erjagen den weißen Hirsch.
2. Sie legten sich unter den Tannenbaum;  
Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

Der erste.

3. „Mir hat geträumt, ich klopf auf den Busch;  
Da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!“

Der zweite.

4. „Und als er sprang mit der Hunde Geclaff,  
Da brannt ich ihn auf das Fell, piff, pass!“

Der dritte.

5. „Und als ich den Hirsch an der Erde sah,  
Da stieß ich lustig ins Horn, trara!“